

## Amt für Archäologie

### KUMiT-Treffen in Frauenfeld

Am 27. August 2021 traf sich das Forschungsteam des Projekts "Klima, Mensch und Umwelt im Thurgau" in Frauenfeld. Die nationalen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – u.a. aus Kanada, Lettland und Frankreich – lieferten erste Resultate der Bohrkernauswertungen vom Bichelsee und Hüttwilersee. Die Gruppe unter Prof. Oliver Heiri von der Universität Basel hat bisher sehr gut gearbeitet und erste wissenschaftliche Leckerbisse präsentiert. Die Pollendiagramme sind bereits sehr detailliert ausgezählt. Aber auch andere Umweltuntersuchungen finden statt. So lässt sich die Wasserqualität der beiden Gewässer anhand von Zuckmückenlarven (Chironomiden) und Kieselalgen (Diatomeen) über die Jahrtausende sehr gut definieren. Sowohl im Bichel- als auch im Hüttwilersee zeichnet sich ab, dass die Pfahlbauer und nachfolgenden Bewohnerinnen und Bewohner zeitweise grosse "Umweltsünder" waren. Es konnten mehrere Algenpest-Ereignisse durch sehr starken Nährstoffeintrag (Eutrophierung) und Erosionsvorgänge durch massive Rodungen nachgewiesen werden. Die Auszählungen aller Proben laufen auf Hochtouren; im Herbst sind zudem umfangreiche Messreihen im <sup>14</sup>C-Labor der Universität Bern vorgesehen, um auch noch absolute Datierungen der Sedimente zu bekommen. Man darf gespannt sein, was noch alles entdeckt werden wird. Die Resultate aus dem vom Walter-Enggist-Fonds finanzierten Forschungsprojekt KUMiT werden Ende 2023 in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Thurgau publiziert.



Das KUMiT-Forschungsteam auf der Dachterrasse der Schlossmühle 15. Foto: AATG, Simone Benguerel.